



MITGLIEDSCHAFT

Die Mitglieder stehen im Mittelpunkt

Erstmals Mitgliederforum in Manderscheid

Dass bei uns vor allem die Menschen im Mittelpunkt stehen, zog sich wie ein roter Faden durch unser Mitgliederforum, das im Manderscheider Kursaal stattfand. Unser Vorstandssprecher Michael Hoeck freute sich, beim ersten Mitgliederforum der Bank rund 100 Mitglieder begrüßen zu können.

Neben soliden Bilanz- und Ertragszahlen sind uns die Förderung der Mitglieder so-

Mitgliederwald über Mitgliederfahrten bis hin zur Aktion „Mitglieder aktiv“. Bei dieser Aktion hatten unsere Mitglieder die Möglichkeit, von uns finanzielle Unterstützung für ihre gemeinnützigen Projekte zu bekommen. Insgesamt 12.000 Euro lagen im Fördertopf und wurden für die gute Sache eingesetzt. Darüber hinaus informierte Hoeck über weitere Vorteile der Mitgliedschaft wie das Tagesgeldkonto VR-Cash-Plus und die VR-Bankcard mit exklusiven Motiven. Mitglieder erhalten außerdem günstige Prämien, z. B. bei der Kfz- und Krankenzusatzversicherung oder der Privat-Police der R+V Versicherung. „Die Förderung der eigenen Mitglieder gehört zum Wesen einer Genossenschaft. Das sieht das Genossenschaftsgesetz in Paragraph eins ausdrücklich vor“, erklärte Hoeck.

Zu Beginn standen allerdings zunächst Zahlen, Daten und Fakten aus

dem Geschäftsjahr im Mittelpunkt. Zum Stichtag 30. September 2013 verzeichneten wir eine Bilanzsumme in Höhe von 790 Millionen Euro. Die Kundenkredite klet-

terten auf 504 Millionen Euro und die Kundeneinlagen auf 642 Millionen Euro. Und bei der Mitgliederzahl wurde inzwischen die 18.000er Marke überschritten. Bis Jahresresultimo rechnet der Vorstand mit einem zufriedenstellenden Ergebnis.

Zur Förderung der Mitglieder gehört für uns auch, dass unsere Mitglieder mehr wissen: Marktbereichsleiter Andreas Simons gab daher Tipps zur Geldanlage bei niedrigen Zinsen und hob hervor, wie wichtig es ist, das persönliche „Vermögenshaus“ ausgewogen zu gestalten. Außerdem präsentierte er wertvolle Infos zum Thema „Elementarschäden“. Ein Risiko, gegen das sich bislang nur relativ wenige Hausbesitzer und Mieter abgesichert haben, das aber jeden ohne Vorwarnung treffen kann und dann oft die gesamte Existenz bedroht. Mitglieder können diesen wichtigen Schutz bei unserer R+V Versicherung zu vergünstigten Versicherungsprämien erhalten. Simons wies darauf hin, dass es in Rheinland-Pfalz öffentliche Unterstützung bei Schadensereignissen, beispielsweise einem Erdbeben, künftig nur noch für solche Personen geben wird, die sich aufgrund ihres Wohnortes nicht gegen Elementarschäden versichern können. Mitglieder sollten daher ihren Versicherungsschutz überprüfen und das Gespräch mit ihrem Berater suchen.



Mitglieder aus Manderscheid und Umgebung versorgten sich bei unserem ersten Mitgliederforum mit Informationen aus erster Hand.

wie soziales, karitatives und gesellschaftliches Engagement für die Bevölkerung wichtig. Wie das im Einzelnen aussieht, verdeutlichte Hoeck beispielhaft – vom

INHALT

- Seite 2 Umbau eröffnet, Neu im Vorstand
- Seite 3 Sterne des Sports: SV Klausen
- Seite 4 Ehrlich und fair beraten
- Seite 5 Gesund am Arbeitsplatz, Gewinnsparen
- Seite 6 Firmenportrait: Bauzentrum Röhrig
- Seite 7 Familienunternehmen, Online-Banking
- Seite 8 Immobilienservice, Vermischtes

Umgebaute Geschäftsstelle in Wittlich eröffnet

Ab Januar wird auch die Geschäftsstelle in der Burgstraße umgebaut

14 Kilometer Stromkabel verlegt, 1.320 qm Fläche umgestaltet und 2,7 Millionen Euro investiert: Wir haben unsere Wittlicher Geschäftsstelle in der Trierer Landstraße umgebaut. Rund drei Monate hatten die Handwerker das Sagen, dann stand unseren Mitgliedern und Kunden Ende Oktober die Bankstelle in neuem Glanz zur Verfügung. Unser Vorstandssprecher Michael Hoeck und das gesamte Bank-Team freuen sich über die gelungene Modernisierung, bei der das Gebäude komplett umgestaltet



wurde. Heller und moderner sieht es jetzt aus. „Mit dem Umbau haben wir Dienstleistung und Service für unsere Mitglieder und Kunden verbessert“, erklärt Hoeck. Der Selbstbedienungsbereich, der rund um die Uhr den Zugang zu Geldausgabe- und Einzahlungsautomaten sowie Kontoauszugsdrucker ermöglicht, erleichtert das tägliche Bankgeschäft. Persönliche In-

formationen werden von Mitarbeitern an drei Servicetheken und einem Empfangsschalter angeboten. Von dort aus geht es zu den 13 Beratungszimmern. Neu hier: Ein Familienzimmer mit Spielecke für Kinder, damit sich die Eltern in Ruhe auf das Beratungsgespräch konzentrieren können. Der Vorstand hat aber nicht nur die Mitglieder und Kunden vor Ort im Blick, sondern auch das 43-köpfige Team, das sich in den neuen Räumlichkeiten sichtlich wohl fühlt. Am „Tag der offenen Tür“ zeigten unsere Mitarbeiter den zahlreichen interessierten Besuchern die umgebaute Geschäftsstelle. Neben dem Rundgang erwartete die Besucher Musik von der Gruppe „The Beat Pack“ und die Jüngsten konnten Buttons selber gestalten und Popcorn genießen. Zufrieden dürften auch die Unternehmen vor Ort sein, denn bei der Umsetzung der Neugestaltung wurden die Gewerke an regionale Firmen vergeben. „Als genossenschaftliche Bank ist das doch selbstverständlich“, kommentiert Vorstandsmitglied Peter van Moerbeek diese Wirtschaftsförderung. Auch in der Gestaltung der Geschäftsstelle spiegelt sich die Nähe zur Region wider: Der für die Wittlicher Senke typische Sandstein findet sich ebenso, wie Schiefer von der Mosel und Basalt aus der Eifel. Der Bau von zusätzlichen Parkplätzen neben der Geschäfts-



Hell und freundlich mit natürlichen Materialien ist die Wartezone gestaltet.

stelle zeigt ebenfalls, wie ernst es uns mit der gelebten Kundennähe ist.

Nach dem Umbau ist vor dem Umbau: Ab Januar 2014 werden wir die Wittlicher Geschäftsstelle in der Burgstraße umgestalten. In der Zeit des Umbaus, der voraussichtlich bis Februar dauern wird, wird die Geschäftsstelle geschlossen. Abgesehen vom Einzahlungsautomaten stehen unseren Kunden jedoch die Selbstbedienungsgaräte wie Geldautomat und Kontoauszugsdrucker weiterhin zur Verfügung.

„Aber auch während der Umbauphase ist eine kontinuierliche Beratung und Betreuung gewährleistet“, betont Vorstand Rudolf Schmitt. Ihre Bankgeschäfte können unsere Mitglieder und Kunden in dieser Zeit in unserer Wittlicher Geschäftsstelle in der Trierer Landstraße 7 a erledigen. Diese Geschäftsstelle ist montags bis freitags von 8:30 bis 16:30 Uhr geöffnet.

Dr. Michael Wilkes ist neues Vorstandsmitglied

Auf Vorschlag des Personalausschusses hat der Aufsichtsrat unserer Bank beschlossen, den Generalbevollmächtigten Dr. Michael Wilkes zum 1. Januar 2014 in den Vorstand zu berufen. Zusammen mit Michael Hoeck, Peter van Moerbeek und Rudolf Schmitt wird er die Genossenschaft leiten.

Der 39-Jährige gehört zu den in der Region zwischen Koblenz und Trier verwurzelten Mitarbeitern. Er lebt mit seiner Ehefrau und seinen vier Kindern in Plaidt. Nach Schulausbildung in Andernach und Bundeswehrzeit studierte Dr. Wilkes die Schwerpunkte Geld, Kredit und Finanzwirtschaft an der

Universität in Trier. Während des fünfjährigen Studiums lernte er auch ein Jahr an der University of Bristol in England. Im Jahr 2000 startete Dr. Wilkes seine Karriere bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers in Frankfurt, dort war er zuletzt als Prüfungsleiter im Bankenbereich



tätig. Berufsbegleitend promovierte er an der Universität Trier im Bereich Finanzwissenschaften.

Im Jahr 2007 kehrte Dr. Wilkes der Finanzmetropole Frankfurt den Rücken: Er ging zurück in die Heimatregion und wechselte zur Vereinigten Volksbank nach Cochem. Im Zuge der Fusion im Jahr 2008 mit der Raiffeisenbank Bernkastel-Wittlich zu unserer heutigen Vereinigten Volksbank Raiffeisenbank veränderte sich sein Dienstsitz nach Wittlich. Auch in der zusammengeschlossenen Bank übernahm er als Leiter den Kreditbereich. Im Jahr 2010 wurde er zum Prokurist, im Jahr 2012 zum Generalbevollmächtigten ernannt.

Zweiter Platz in Rheinland-Pfalz geht an SV Klausen

Auszeichnung für besonders engagierte Sportvereine vergeben



Nicht den üblichen Pokal, sondern einen schmucken Stern in Silber gab es für die Ehrenamtlichen des SV Klausen in der Mainzer Staatskanzlei. Die Fußballer aus dem Kreis Bernkastel-Wittlich wurden für ihr soziales Engagement mit einem „Stern des Sports“ auf Landesebene ausgezeichnet. Mit ihrem ganz besonders engagierten Konzept „Anstoß für ein neues Leben – während und nach der Haft am Ball bleiben“ landeten sie landesweit auf dem zweiten Platz. Überreicht wurde die mit einem Preisgeld von 1.500 Euro dotierte Auszeichnung vom rheinland-pfälzischen Innenminister Roger Lewentz und von unserem Vorstandsmitglied Peter van Moerbeek.

Seit 2009 ist der SV Klausen Partnerverein der Jugendstrafanstalt Wittlich und junge Inhaftierte nehmen am Fußballtraining teil. Neben der sportlichen Leistung werden vor allem soziale Kompetenzen wie Kooperation, Teamfähigkeit und Verantwortung gefördert, um die jungen Männer auf ein Leben nach der Haft vorzubereiten. Mit Erfolg: „In den vergangenen vier Jahren sind 14 Jugendliche nach ihrer Haftstrafe am Ball geblieben und konnten integriert werden“, erklärte Jugendleiter Jürgen Thul bei der Preisverleihung. Außerdem

können jugendliche Strafgefangene sich zu Schiedsrichtern ausbilden lassen und beim SV Klausen Fußballspiele pfeifen. Die Inhaftierten werden sozusagen von Regelbrechern zu Regelhütern. „Ein Projekt, das die soziale Komponente des Sports besonders verdeutlicht“, zeigte sich Lewentz begeistert. Karin Augustin, Präsidentin des Landessportbundes Rheinland-Pfalz, ergänzte: „Ich wünsche dem Verein weiterhin viel Erfolg.“ Zuvor hatte der SV Klausen im Kreis Bernkastel-Wittlich die Jury überzeugt, dort den großen „Stern des Sports“ in Bronze gewonnen und sich so für die Landesebene qualifiziert. Bei der Preisverleihung in der Zisterzienserstube des Klosters Machern überreichte unsere Bank Jugendleiter Jürgen Thul neben 1.500 Euro Preisgeld für die Vereinskasse auch eine überdimensionale Bahnfahrkarte nach Mainz. Die Überraschung und Freude war riesengroß.

TV-Eintracht Cochem siegt im Kreis Cochem-Zell

Sieger bei der Verleihung im Kreis Cochem-Zell wurde der TV Eintracht Cochem. Die

Budo-Abteilung des Vereins hatte sich mit dem Projekt „Wir investieren in eine junge Zukunft“ beworben: Dabei geht es nicht nur um sportlichen Erfolg der jungen Vereinsmitglieder, sondern vor allem um persönliche Entwicklung, Teamgeist und das frühe Übernehmen von Verantwortung. Prominenter Gratulant war Hans-Peter Briegel. Der ehemalige Fußballspieler und



Den ausgezeichneten Sportvereinen im Kreis Cochem-Zell gratulierten die Jurymitglieder und Ex-Bundesliga-Profi Hans-Peter Briegel.

-funktionär, dessen größter Erfolg der Europameister-Titel 1980 mit der Deutschen Nationalmannschaft war, kam als Ehrengast zur Preisverleihung. In einem Interview plauderte Briegel aus dem Nähkästchen eines Profi-Fußballers.

Würdiger Rahmen in der Mainzer Staatskanzlei. Neben Ursula Augustin und Innenminister Roger Lewentz gratulierten Langstreckenläuferin Sabrina Mockenhaupt und Stabhochspringerin Carolin Hingst und Vorstandsmitglied Peter van Moerbeek.



Interview mit Werner Kemmer, Leiter der Bereiche Privatkunden und Vertriebssteuerung, über Beratung, gesellschaftliches Engagement und Verlässlichkeit

„Ehrlich und fair berät es sich am besten!“

Herr Kemmer, wie würden Sie die Beratungsphilosophie der Vereinigten Volksbank Raiffeisenbank erläutern?

Wir haben unsere Beratungsphilosophie in fünf Kernsätzen zusammengefasst: Wir kennen unsere Kunden und Mitglieder. Wir kennen unsere Region. Wir kennen die Märkte. Wir beraten ganzheitlich und nachhaltig. Wir stellen die Ziele unserer Kunden in den Mittelpunkt. Und wir verfügen über ein Netzwerk erstklassiger Partner. Zusammen mit unserem Unternehmensleitbild stehen diese Leitsätze für jeden ersichtlich auf unserer Internetseite www.vvr-bank.de. Die Aussagen allein könnten natürlich auch auf viele andere Institute zutreffen, aber wir, meine Kolleginnen und Kollegen, machen diese Betreuungsphilosophie auch tatsächlich für die Mitglieder und Kunden erlebbar. Wir wollen aus unseren Kunden Fans

der Bank machen. Das ist ein anspruchsvolles Ziel. Aber das ist es wert und es treibt uns regelrecht an.

Apropos Internet. Welche Bedeutung hat das Internet für die Bank?

55 Prozent unserer Girokonten werden bereits online geführt. Und unsere Geschäftsstelle im Internet ist die meistbesuchte Geschäftsstelle von Kunden und Nichtkunden. Grund genug für uns, die Online-Geschäftsstelle aktuell umzubauen, um sie noch kundenfreundlicher und ansprechender zu gestalten. Wir forcieren diesen Kanal weiter, weil er an Bedeutung gewinnt und stark nachgefragt wird. Aber für die überwältigende Mehrheit unserer Kunden ist die persönliche Finanzberatung nach wie vor das Wichtigste. Beratung vor Ort in der Geschäftsstelle, die Nutzung unseres Kunden-Service-Centers und unserer Geschäftsstelle im Internet – der Kunde kann aussuchen und selbst entscheiden. Wir bieten ihm alle Kanäle für seine Wünsche und Anliegen.

Wie präsent ist die Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank in der Fläche Ihres Geschäftsgebiets?

In den 19 Geschäftsstellen arbeitet der Großteil unserer Mitarbeiter. In den vergangenen Jahren haben wir nach und nach in unsere Standorte investiert und tragen damit auch unserer Verantwortung in der Fläche Rechnung. Wir meinen es ernst, wenn wir sagen: „Mit Weitblick ganz in Ihrer Nähe“. Aber: Ausschlaggebend sind nicht Gebäude oder Technik, sondern unsere Mitarbeiter, die das Vertrauen der Kunden genießen. Viele Mitarbeiter kennen die Kunden schon seit vielen Jahren und kümmern sich, machen und tun. Sie sind die Gesichter unserer Bank. Ein Hundert-Euro-Schein sieht in jeder Bank gleich aus – den Unterschied machen die Menschen in der Bank.



Welchen Wert hat bei Ihnen die fachliche Weiterbildung der Mitarbeiter?

Sie ist außerordentlich wichtig und wird permanent gefördert. Dabei fordern wir auch Eigeninitiative von unseren Mitarbeitern. Die Fachkompetenz ist schließlich die Basis einer guten Beratung und dafür ist nicht nur der Arbeitgeber verantwortlich. Rund wird eine gute Beratung aber erst durch unsere Mitarbeiter, die sich ohne Fachchinesisch und auf gleicher Augenhöhe um die Wünsche und Ziele der Kunden kümmern.

Was zeichnet die Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank im Vergleich zu anderen Banken aus?

Wir sind anders als andere. In vielen Dingen. Zum Beispiel unser Engagement in der Region. Bei „Mitarbeiter aktiv“ schrauben, baggern und schaufeln viele unserer Mitarbeiter für gemeinnützige Projekte und werden von der Bank dabei finanziell unterstützt. Haben Sie schon mal eine Groß- oder Direktbank gesehen, die Vereine vor Ort unterstützt und Geld dorthin zurückgibt, wo sie es verdient? Wir sind dort, wo unsere Mitglieder und Kunden sind. Wir begegnen ihnen beim Bäcker, Metzger oder Friseur und kurze Gespräche festigen die Beziehung und stärken das Vertrauen.

Und bei der Beratung?

Bei uns stehen die Ziele und Wünsche unserer Kunden wirklich im Mittelpunkt, nicht der Verkauf von Produkten. Wir ducken uns auch nicht weg, wenn es beispielsweise an der Börse nicht optimal läuft. Ehrlich und fair berät es sich nämlich am besten. Dass wir mit dieser Philosophie richtig liegen, zeigt unsere Kundenumfrage. Wir haben so-

Gesund am Arbeitsplatz

wohl für Beratung als auch für Service Bestnoten bekommen. Eine noch bessere Bestätigung: Unsere Kunden sind Wiederholungstäter. Wer würde immer

wieder in das gleiche Geschäft kommen, wenn er sich nicht wohl fühlt? Aktuell bereiten wir eine weitere Kundenbefragung vor, um nochmal zu erfahren, was unsere Kunden bewegt, wo eventuell der Schuh drückt und was sie von uns erwarten. Ich wünsche mir, dass wieder viele Kunden mitmachen.

Dann können sich Ihre Kundenberater ja entspannt zurücklegen ...

Niemals. Wir sind stolz auf unsere Bank, aber wir glauben auch, dass wir noch besser werden müssen. Daran arbeiten wir tagtäglich. Ich habe mal einen Spruch gehört, der mir gefällt und der dazu gut passt: Es gibt Menschen, die steigen auf einen Berg, damit die Welt sie sieht. Und es gibt Menschen, die steigen auf einen Berg, damit sie die Welt sehen. Wir sind die zweite Gruppe von Bergsteigern. Wir gehen auf den Berg, um zu sehen, was wir für unsere Kunden noch tun können, wie wir besser werden und unsere Kunden zu Fans machen können.

Im Vergleich zu anderen Banken werden Genossenschaftsbanken gelegentlich belächelt. Sie seien altbacken und verstaubt. Was sagen sie dazu?

Nun gut, dann sind wir das eben in den Augen mancher Menschen. Wir betreiben unser Bankgeschäft bodenständig und verlässlich, aber mit einer gehörigen Portion Modernität, Innovation und Freude am Kunden. Und offenbar machen wir vieles richtig, schließlich waren wir in der Finanzkrise im Gegensatz zu anderen Banken nicht auf staatliche Hilfe angewiesen. Ich bin davon überzeugt, dass uns gerade das Festhalten an unseren Werten erfolgreich macht.

Sport im Büro? Ernährungsberatung im Konferenzraum? Stressreduktion im Sekretariat? Was ungewöhnlich klingt, findet immer mehr Befürworter: Auch in der Vereinigten Volksbank Raiffeisenbank in Wittlich hat die betriebliche Gesundheitsförderung an Bedeutung gewonnen. „Gesundheit ist unser höchstes Gut“, erklärt Vorstandssprecher Michael Hoeck: „Ein gesundes Unternehmen kann es nur mit gesunden Mitarbeitern geben. Deshalb legen wir großen Wert darauf, das körperliche und geistige Wohlbefinden unserer Angestellten zu fördern.“ Gesagt, getan. Eine Mitarbeitergruppe fand sich zusammen, die sich um das Gesundheitsmanagement kümmert und eine Mitarbeiterbefragung rund um das Thema „Wohlbefinden“ durchführte. Auch die Führungskräfte wurden in die Pflicht genommen und mit dem Seminar „Gesund führen: Stress- und Gesundheitsmanagement als Führungsaufgabe“ geschult.

„Ob zu Hause oder am Arbeitsplatz – wir verbringen viel Zeit im Sitzen. Schmerzen im Rücken sind oft die Folgen einer falschen Sitzhaltung und von zu wenig Bewegung. Da wollen wir gegensteuern“, erklärt Silke Otten aus dem Personalbe-



Das Projektteam „Betriebliches Gesundheitsmanagement“.

reich. Hierzu haben bereits verschiedenste Kurse stattgefunden wie z.B. Rückenfitness, Yoga und Pilates. Mit der Frage ob es täglich Currywurst oder Schnitzel sein müssen oder ob auch vegetarische Kost auf dem Speiseplan stehen kann, beschäftigte sich der Ernährungskurs. Weitere Kurse zu Nordic Walking und Stressbewältigung sind ebenfalls bereits angelaufen.

Personalerin Silke Otten und Vorstandssprecher Michael Hoeck kümmern sich bei der Vereinigten Volksbank Raiffeisenbank um die Gesundheit.

GEWINNSPAREN

Gewinnen, sparen, helfen

Gewinnsparen vereint Spenden, Weihnachtsgeld und Chance auf 100.000 Euro



Alle guten Dinge sind drei. Das sagt nicht nur der Volksmund, sondern das passt auch zum Gewinnsparen unserer Bank. Denn dabei setzen unsere Kunden und Mitglieder auf etwas, das erstens die Chance auf ein neues Auto oder 100.000 Euro eröffnet, zweitens ein schönes Weihnachtsgeld anspart und drittens engagierte Vereine in unserer Region unterstützt. „Gewinnen, sparen, helfen – mehr Nutzen geht nicht“, sagt auch unserer Vorstandssprecher Michael Hoeck. Und so funktioniert das Gewinnsparen: Jeder Kunde, der

ein Gewinnsparlos über fünf Euro kauft, spart automatisch vier Euro an. Der Sparanteil der Lose wird am Ende des Jahres in einer Summe ausgezahlt und jeder bekommt so ein Weihnachtsgeld. Der restliche Euro ist für den Spieleinsatz und für karitative Spenden. Zu gewinnen gibt es monatlich Geldgewinne zwischen vier und 100.000 Euro. Zusätzlich werden jeden Monat zwei Autos verlost. Viele Kunden haben gleich ein Zehner-Lospaket im Dauerauftrag: Das garantiert einen Geldgewinn pro Monatsziehung.

Staffelstab erfolgreich weitergegeben

Nachgefragt bei Volker Röhrig, dem 28-jährigen Geschäftsführer des Bauzentrums Röhrig



Michael Johann (Bereichsleiter für das Firmenkundengeschäft) und Vorstandsmitglied Peter van Moerbeek (zweiter v. r.) lassen sich von Volker, Hans-Peter und Helmut Röhrig einen Teil des umfangreichen Sortiments zeigen.

Sehr geehrter Herr Röhrig, Ihr Bauzentrum in Treis-Karden ist ein Erlebnismarkt. Was erleben die Kunden dort?

Unsere Kunden finden unter einem Dach alles was sie für Umbau, Ausbau, Renovierung und Verschönerung rund um Haus und Garten benötigen. In unseren Fachabteilungen bieten wir eine Auswahl von Preiseinstiegsprodukten bis hin zu Premium-Marken und Designer-Ware. Wir wollen, dass sich unsere Kunden bei uns wohlfühlen und bieten ihnen neben einer kompetenten Beratung viele Workshops und Seminare an. Da geht's um kreative Wandgestaltung, Baumschnitt oder die Frage: Wie wird mein Garten winterfest? Zwei Mal im Jahr laden wir zu unseren großen Familien-Sonntagen ein, bei denen neue Produkte und ein Show-Programm die Besucher begeistern. Und nicht zu vergessen: unser röhrig-forum!

Ihr röhrig-forum ist eine Kleinkunstbühne im Baumarkt. Auf den ersten Blick sehr ungewöhnlich! Warum engagieren Sie sich als Unternehmer in Kunst und Kultur?

Mein Vater Hans-Peter betreibt das röhrig-forum mit viel Herzblut. Und mit großem

Erfolg: Viele tausend Besucher konnten wir mit Auftritten von Musikern, Kabarettisten und Sängern schon begeistern. Nächstes Jahr feiert unsere Kleinkunstbühne bereits ihr 15-jähriges Bestehen. Für uns ist es wichtig, sich auch über das betriebliche Engagement hinaus für die Region zu engagieren.

Ihr Bauzentrum feierte in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen. In Ihrer Geschichte gab es allerdings einen tiefen Einschnitt. 2007 ist Ihr Baumarkt abgebrannt. Aber Sie haben nicht aufgegeben ...

Aufgeben? Nein, das gibt es bei uns nicht. Schließlich haben wir viele langjährige Mitarbeiter und stehen in der Verantwortung. Bereits in der Brandnacht haben mein Vater und mein Onkel gemeinsam mit ihren Familien den Entschluss zum Wiederaufbau getroffen. Und ich habe mich für einen Einstieg in die Firma entschieden.

In Ihrem Familienunternehmen wurde der Staffelstab erfolgreich an Sie, die nächste Generation, weiter gegeben ...

Genau, seit Januar leite ich unser Unternehmen, im Oktober hat mir mein Vater die Geschäftsführung übertragen und ab 2014 bin ich alleiniger Geschäftsführer.

Ich bin sehr glücklich darüber, auch in Zukunft auf die Erfahrung meines Vaters und meines Onkels zurückgreifen zu können. Eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge ist ein Prozess, für den es aus meiner Sicht keine allgemeingültige Blaupause gibt. Verbindliche Meilensteine, etwas Kompromissbereitschaft und viel Kommunikation mit allen Beteiligten tragen zum Gelingen bei.

Was erwarten Sie von Ihrer Bank?

Von unserer Bank erwarten wir, dass unsere unternehmerischen Ziele unterstützt und mögliche Investitionen wohlwollend begleitet werden. Der persönliche Kontakt und die Beratung vor Ort sind uns wichtig. Deswegen engagiert sich mein Onkel Helmut Röhrig auch bei der Vereinigten Volksbank Raiffeisenbank als Mitgliedervertreter und im Beirat. Die genossenschaftliche Verbundgruppe hat nach dem Brand bewiesen, dass wir uns auf sie verlassen können. Auch bei unserem Engagement in den neuen Bundesländern hat uns die Genossenschaftsbank tatkräftig unterstützt.

Familienunternehmen im Blickpunkt

Veranstaltung gemeinsam mit Wirtschaftsministerium
und Investitions- und Strukturbank

Die Herausforderungen, denen sich Familienunternehmen heutzutage stellen müssen, standen im Mittelpunkt der Veranstaltung! Hierzu luden wir gemeinsam mit anderen Genossenschaftsbanken im Landkreis Cochem-Zell und der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) ein. Rund 100 Gäste kamen in das Bauzentrum Röhrig nach Treis-Karden.

Unser Vorstandssprecher Michael Hoeck diskutierte zusammen mit Dr. Peter Josef Zenzen, Geschäftsführer der Firma Einig-Zenzen, Volker Röhrig, Geschäftsführer des Bauzentrums Röhrig, Elmar Franzen, Vorstand der Raiffeisenbank Kaisersesch-Kaifenheim, und Ulrich Dexheimer, Sprecher des ISB-Vorstandes, über die speziellen Anforderungen der Familienunternehmen an die Finanzierung von Investitionen.

Auch die Suche nach qualifizierten Fachkräften und Auszubildenden, ebenso wie die frühzeitige Planung der Nachfolgeplanung an der Unternehmensspitze waren Themen der Veranstaltung.

Welche Voraussetzungen notwendig sind und welche Schwierigkeiten zu überwinden sind, um ein leistungsstarkes Team aufzubauen, war Inhalt des Vortrags von Martin Sauer, Steuermann des Deutschland-Achters. „Die Zusammensetzung des Teams ist enorm wichtig. Dabei kommt es auf Können, Talent, aber auch auf den Charakter an“, sagte Sauer, der im vergangenen Jahr mit seiner Mannschaft olympisches Gold in London holte. „Ein weiterer Punkt ist die Motivation, die durch das Formulieren gemeinsamer Ziele, das Betriebsklima und die Kommunikation gefördert wird.“



SERVICE

Online-Banking – aber sicher!

Tipps für sorgenfreie Bankgeschäfte im Internet

Bankgeschäfte über Computer und Handy abzuwickeln, egal welche, egal wann – das war vor wenigen Jahren noch Utopie. Viel zu komplex. Heute ist das Online-Banking unaufhaltsam auf dem Vormarsch. Es spart Zeit, sorgt für aktuelle Kontoinformationen, ist rund um die Uhr verfügbar. Leider lockt das auch Betrüger an. Kriminelle versuchen sogar schon, die Computer und die Handynummern ihrer Opfer auszuspähen, um dann über eine eigens beantragte zweite SIM-Karte die per SMS übertragene TAN-Nummer abzufischen.

Deshalb gilt: Sicherheit und der verantwortungsvolle Umgang mit den eigenen Daten ist oberstes Gebot. Angelo Claus, unser Fachmann für elektronische Bankdienstleistungen, gibt Tipps, die jeder Nutzer befolgen sollte: „Aufklärung und Beratung unserer Kunden ist für uns sehr wichtig, um sie vor kriminellen Machen-

schaften zu schützen. Zudem setzen wir auf modernste Datentechnik und umfassende Sicherheitsstandards.“

Rechner schützen

Um den Betrügern den Zugriff möglichst schwer zu machen, sollten Kunden ihr Betriebssystem, ihre Browser-, Antiviren- und Firewall-Software immer auf dem neusten Stand halten. Kunden sollten ihre Online-Bankgeschäfte nur an einem Computer erledigen, von dem sie genau wissen, dass er frei von schädlichen Programmen ist. Von Online-Banking in unbekannten oder ungesicherten Drahtlosnetzwerken ist abzuraten.

Zugangsdaten schützen

Ihre Zugangsdaten fürs Online-Banking sollten Kunden wie ihren Augapfel hüten. Auf Computern oder Handys sollten keine Passwörter gespeichert werden. Das Passwort zum Online-Banking sollte regelmäßig gewechselt werden. Nur ein abstraktes Passwort

mit Groß- und Kleinschreibung sowie Zahlen, das keinen Sinn ergibt, ist ein sicheres Passwort.

Konto überprüfen

Kunden sollten ihre Kontobewegungen regelmäßig prüfen, um einen Betrug schnell zu entdecken.



Angelo Claus

GRUSELIG

Eine schön schaurige Bastelstunde

Nachtwächter-Wanderung und Kürbisschnitzen in Kaisersesch

Durch die Gassen und Straßen der Kaisersescher Altstadt huschten lichtscheue Vampire. Kleine Teufel und ein klappriges Skelett versammelten sich vor dem alten Verlies. Gruselig gute Stimmung herrschte beim Gang durch die Stadt mit Nachtwächter Matthias Schnitzler, der Geheimnisse und alte Geschichten des Eifelstädtchens erzählte. Unsere Kaisersescher Mitarbeiter hatten ihre jungen Kunden zur Wanderung in der Dämmerung eingeladen. Etwa 20 Kinder zwischen 5 und 14 Jahren waren mit dabei. Und sie kamen nicht irgendwie: Verkleidet als Teufel, Vampire und andere Kreaturen der Nacht machten sie die Altstadt und die Geschäftsstelle in der Hambacher Straße unsicher. Dort schnitzten sie zuerst schaurige Kürbislaternen, bevor es dann zur Nachtwächterwanderung in die Altstadt ging.



Gemeinsam mit Nachtwächter Matthias Schnitzler und unseren Mitarbeitern vor Ort streifen die Kinder durch die dunkle Kaisersescher Altstadt.

BENEFIZTOUR

Benefizradler sammeln für einen guten Zweck



In diesem Jahr führte die über 800 Kilometer lange Strecke von Wittlich nach Hamburg. Unser Vorstandsmitglied Rudolf Schmitt trat für die gute Sache kräftig in die Pedale.

IMPRESSUM

Herausgeber Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank eG
Postfach 1508 · 54505 Wittlich · Telefon (0 65 71) 924-0
info@vvr-bank.de · www.vvr-bank.de

Redaktion Gerhard Knauf, Julia Böing **Gestaltung**
lutzgestaltet **Bilder** Helmut Thewalt, Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank eG

ImmobilienService

DES MONATS

DAS ANGEBOT

Freistehendes Wohnhaus mit herrlichem Garten in Hasborn

4 Zimmer, offene Wohnküche, Bad, Gäste-WC und Abstellraum, ca. 123 m² Wohnfläche, voll unterkellert, Baujahr 2000, Anbau der überdachten Gartenterrasse (ca. 50 m²) 2007, Garage, Carport, gepflasterte Kfz-Stellplätze, mehrere Freisitzmöglichkeiten, Grundstück ca. 800 m², attraktives Wohngebiet, gute Verkehrsanbindung

Kaufpreis 218.000 €

zzgl. 3,57% Käufercourtage inkl. MwSt.



Ihr Ansprechpartner:
Siegfried Flesch
Telefon (0 65 71) 924-220



Vereinigte
Volksbank Raiffeisenbank eG

MIT WEITBLICK GANZ IN IHRER NÄHE

ImmobilienService

Region Bernkastel-Wittlich:
Alexander Burg
Telefon (0 65 71) 924-219
Siegfried Flesch
Telefon (0 65 71) 924-220
Region Cochem-Zell:
Klaus Borsch
Telefon (0 26 71) 66-131

Weitere Angebote auf Anfrage
und im Internet:
www.vvr-bank.de/immobilien